

## kurz informiert

### Filmkommissare ermittelten in Stahnsdorf

STAHNSDORF. Krimireihe „Marthaler“ mit den Schauspielern Matthias Koeberlin und Julia Jentsch gastierte in der Falkenstraße.

Am Freitag letzter Woche wurden im Auftrag der Fernsehseher der ZDF und ARTE in Stahnsdorf Szenen für „Die Akte Rosenherz“ gedreht, eine Episode aus der Krimireihe „Marthaler“. Die Aufnahmen fanden am Nachmittag und Abend in der Falkenstraße statt. Dort sollten bei Außenaufnahmen die Ankunft der Kommissare gedreht sowie Innenaufnahmen gefertigt werden.

Noch bis zum 26. Juli finden unter anderem in Berlin, Frankfurt am Main, Saarbrücken und in den Vogesen für das ZDF Dreharbeiten zu zwei neuen Krimis statt. Bestseller-Autor Jan Seghers lieferte mit seinen Kriminalromanen „Die Akte Rosenherz“ und „Ein allzu schönes Mädchen“ die Vorlage. Beide sind als „Fernsehfilm der Woche“ geplant. Die Ausstrahlungstermine stehen noch nicht fest.



Quelle: Gm.Std./ZDF

Das Drehbuch schrieben Lancelot von Naso und Kai-Uwe Hasenheit. Regie führt, wie schon bei den vorigen Marthaler-Filmen, Lancelot von Naso. Neben Matthias Koeberlin als Marthaler stehen Julia Jentsch, Jürgen Tonkel, Claudio Caiolo, Tim Seyfi, Peter Lerchbaumer, Anke Sevenich, Ellenie Salvo González und Mirjam Weichselbraun vor der Kamera. In Episodenrollen spielen unter anderem Stipe Erceg, Martin Semmelrogge, Detlef Bothe, Rüdiger Vogler und Michael Mendl.

Zum Inhalt: In „Marthaler – Die Akte Rosenherz“ ist Robert Marthaler (Matthias Koeberlin) Ermittler und Betroffener zugleich: Beim brutalen Überfall auf einen Kunsttransport wird seine schwangere Freundin Tereza (Ellenie Salvo González) lebensbedrohlich verletzt. Der Fahrer stirbt. Marthaler ermittelt weiter, obwohl er von seinem Chef (Peter Lerchbaumer) wegen Befangenheit vom Fall entbunden wird. Der aktuelle Fall scheint mit der „Akte Rosenherz“ in Verbindung zu stehen, einem 30 Jahre zurückliegenden, ungeklärten Mord an der Prostituierten Kathrin Rosenherz.

(mit Material ZDF)

### Lange Tafel auf dem Rathausmarkt

Senioren von SenVital sind dabei

KLEINMACHNOW. „Zwanzig Senioren unserer Einrichtung haben am Zeitzeugenprojekt der 4. Langen Tafel Kleinmachnow teilgenommen“, freut sich Nicole Schulz, Leiterin des SenVital Senioren- und Pflegezentrums Kleinmachnow am Rathausmarkt, über den regen Kontakt zwischen Alt und Jung. Gefordert waren die jugendlichen Schulchronisten der Freien Waldorfschule Kleinmachnow und der Maxim-Gorki-Gesamtschule aus Kleinmachnow. „Ihr Ziel war es, unseren Gästen Erinnerungen und so manches Geheimnis zum Thema Freundschaft und Liebe im Wechsel der Zeiten zu entlocken“, erläutert Schulz. „Das ist ihnen gut gelungen. Die Arbeit der Schülerinnen und Schüler, deren Lehrer, unserer Gäste und der Mitarbeiter unseres Hauses hat sich gelohnt.“

Die jetzt festgehaltenen Geschichten über Freundschaft und Liebe der Jahrzehnte eines Lebens der Gäste des Senioren- und Pflegezentrums, wie auch von weiteren Senioren aus Kleinmachnow, werden am Samstag, dem 21. Juni 2014, auf der 4. Langen Tafel auf dem Rathausmarkt in Kleinmachnow vorgestellt. Die Veranstalter laden an diesem Tag ab 13 Uhr zu einem öffentlichen Spaghetti-Essen ein.

Dabei sein werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des SenVital Senioren- und Pflegezentrums, denn auch sie sollen an diesem Tag zu Wort kommen. Wer am 21. Juni keine Zeit hat, der kann die Ergebnisse des Projekts in der Bibliothek des SenVital Senioren- und Pflegezentrums nachlesen. SenVital/BC

INDIVIDUELLE PC- UND LAPTOP-SCHULUNG  
(Windows und Mac)

Termine nach Vereinbarung; Tel.: 03329.6985625,  
0176.37622333, E-Mail: info@ppm-ca.de

# Ein Meilenstein in Kleinmachnow

## BIO COMPANY-Markt hat seine 37. Filiale eröffnet

KLEINMACHNOW: Ein Superlativ mehr für die Gemeinde: BIO COMPANY hat in Kleinmachnow den ersten Bau in Eigenregie geschaffen und konnte in Abstimmung mit der Gemeinde sehr viele ökologische Kriterien umsetzen. Die Geschäftsführer Georg Kaiser und Hubert Bopp weisen nicht ohne Stolz darauf hin, dass sie in Zusammenarbeit mit den Architekten Lukasz Siubiak und Anja Herold nachhaltig gebaut haben, indem sie über Wärmerückgewinnung aus den Kühlanlagen heizen und durch Verwendung von Ökostrom eine Einzelhandelsfiliale fast ohne CO<sub>2</sub>-Ausstoß schaffen konnten. Manch Gemeindevorteiler hatte sich wegen des befürchteten Verkehrszuwachses

gegen einen Bio-Markt in der Nähe des Rathausmarktes ausgesprochen, wie Cornelia Behm sich erinnert. Die Grüne-Politikerin und aktive Unterstützerin des Projekts weist jedoch darauf hin, dass sehr viele KleinmachnowerInnen bisher mit dem Auto in die Zehlendorfer und Potsdamer Filialen fuhren, um die beliebten Produkte einzukaufen, was der regionalen Gesamtbilanz an CO<sub>2</sub>-Ausstoß auch nicht zuträglich war. Schließ-

lich konnte das Unternehmen Bauland in der Förster-Funke-Allee privat erwerben und sein 770 Quadratmeter großes, mit Lärchenholz verkleidetes und mit extensiver Dachbegrünung gestaltetes Haus auf kleiner Grundfläche errichten.

Am Vorabend der Eröffnung am 5. Juni waren

Unternehmen in der eigenen Biomanufaktur Havelland Fleisch und Wurst aus der Region verarbeitet und vertreibt. Fleischermeister Thomas Schubert ist dort Geschäftsführer und scheint „seine“ Tiere fast persönlich zu kennen. „Das Havelländer Apfelschwein und das Uckermär-

benischen bedienen oder vom Gartenbaubetrieb Szilleweit aus Teltow. Die Eier stammen vom Heidehof Mark Zwuschen, und wer auf Tierprodukte verzichten will, findet im zwei Meter breiten Frischeregal vegane Produkte, ebenso ein Novum wie die Theke mit Antipasti von Il Cesto. Auch hier gilt die Garantie „100 Prozent Bio“ mit verlässlichem Siegel, versichert Georg Kaiser und nimmt den Hut vor seinen Lieferanten, die noch von keinem der Bio-Skandale betroffen waren.

Bleibt anzumerken, dass die Verpackungsfrage auch BIO COMPANY seit langem beschäftigt, Georg Kaiser jedoch si-

Sechzigerjahre oder futuristisch – auf jeden Fall ökologisch Foto: coe



Lieferanten, Sponsoren, Sympathisanten und Mitarbeiter erschienen. Sarah Wiener backt in ihrer eigenen Bäckerei bestimmte Brote für BIO COMPANY, und zwar wie vor 100 Jahren. Damit will sie retten, was als Kulturgut sonst verschwindet. Essen, wie es früher war, ist auch ihre Devise beim Verzehr von Fleisch. Sechs Siebel vegetarisch, einmal Fleisch in der Woche, und dann biologisch. Das bedeutet für BIO COMPANY, dass das

ker Rind haben nicht mehr als eine Stunde Anfahrt bis zum Schlachthof und kommen dort zunächst zwei Stunden zur Ruhe.“ Er kontrolliert unangemeldet und meint: „Besser geht's nicht.“ Filialleiterin Steffi Hildebrandt sorgt mit ihren 14 MitarbeiterInnen dafür, dass 6.500 Bioprodukte ihre Kunden zufriedenstellen. Diese können sich unter anderem aus dem Sortiment der Gärtnerei „Am Bauerngut“ in Lib-

cher ist, im Einklang mit allen Bio-Herstellern Lösungen zu finden, dass die Entsorger auch unkonventionelle Bio-Verpackungen annehmen. BIO COMPANY ist kein anonymisierter Filialbetrieb. In Kleinmachnow arbeiten Menschen aus der Region und verkaufen frische Waren aus der hiesigen Produktion. Und die Chefs sind Teil des Ganzen. Na dann: Guten Einkauf mit dem Fahrrad!

Christiane Oehlmann



Geschäftsführer Hubert Bopp (links) und Georg Kaiser bei der Voreröffnung; Mit ganzem Herzen dabei – Marktleiterin Steffi Hildebrandt (M.); Sarah Wiener (re.) backt ausgewählte Brote für BIO COMPANY Fotos: coe

## Brandschutz und Sitzqualität

### Veränderungen in den Kammerspielen

KLEINMACHNOW. Das Konzept für die brandschutztechnischen Umbauten in den Neuen Kammerspielen steht, und in den nächsten Monaten soll es umgesetzt werden. Die Gemeinde Kleinmachnow hat der Kulturgenossenschaft 400.000 Euro zur Verfügung gestellt, 120 bis 150.000 Euro davon kosten die baulichen Investitionen, die notwendig geworden sind, um die Brandschutzauflagen zu erfüllen. „Es werden keine großen Veränderungen am Gebäude zu sehen sein“, kündigte Carolin Huder an, die Geschäftsführerin der Kulturgenossenschaft.

Alle Maßnahmen sind mit dem Denkmalschutzamt abgeprochen. So werden zum Beispiel Türen ersetzt – auch die zum Kinosaal. Die Bestuhlung soll bis Ende des Jahres mit neuen brandsicheren Stoffen bezogen werden. Ein Zuschuss dafür kommt vom Denkmalamt, Spenden aus den Reihen der echten Kinofans sind aber herzlich willkommen. So werben die Kammerspiele mit einer Stuhlpatenschaft für die Aufarbeitung ihrer 298 Sitzplätze. „Wer für 99,99 Euro seinen Platz gefunden hat, der bekommt den frisch bezogenen Stuhl mit einem Text seiner Wahl ver-

sehen“, erklärte Pressesprecherin Valeska Hanel. Für eine komplette Aufpolsterung reicht das Geld aber leider nicht. Die Stühle werden während des laufenden Betriebes immer in Vierer-Gruppen von einem Kleinmachnower Polsterer verschönert. Die Öffnungszeiten des Kleinmachnower Kinos bleiben unverändert von Donnerstag bis Sonntag. Daran habe sich das Publikum auch gut gewöhnt. Das „Schroder's“, das seit Anfang Mai als Kinokneipe nicht mehr wegzudenken ist, öffnet ebenfalls donnerstags bis sonntags. Mehr Kinogäste, und das an allen Tagen in

der Woche, dieses Ziel möchte man bis zum Ende des Jahres erreichen. Große Namen werden jedenfalls das Haus im Herbst wieder füllen. Es kommen die Autoren Gregor Gysi, Dietmar Wischmeyer, Max Goldt und Axel Hacke. Sie freuen sich schon auf das Kleinmachnower Publikum. „Lesungen in unserem Ort sind bei Autoren sehr beliebt“, erzählt Carolin Huder, „das Publikum ist immer wieder überraschend anders, als man es im Umland erwartet“. Vor den Programmhöhepunkten machen die Kammerspiele aber Sommerpause, und zwar vom 28. Juli bis 17. August. gm